



A Guten Tag!

1 Willkommen im Sommerkurs!

1 Hören Sie die Gespräche. Welches Foto passt?

A 1-4 Gespräch 1: Foto Gespräch 2: Foto

b Lesen Sie und ergänzen Sie.

- Ich heiße Christiane Brandt. [1]. Ich bin Ihre Deutschlehrerin. [2]?
 - Ich bin Tarik Amri.
 - Freut mich, Herr Amri. [3]?
 - [4] aus Marokko.
 - Herzlich willkommen im Sommerkurs!
- Hallo. Ich bin neu im Deutschkurs.
 - Ich heiße Leyla. Ich lerne auch Deutsch. [2]?
 - Ich heiße Tarik. [3]?
 - Aus Marokko, aus Casablanca. Und du? [4] aus der Türkei, aus Ankara.

Guten Morgen |
Ich komme |
Und wie heißen Sie |
Woher kommen Sie

Grüß dich |
Ich bin |
Wie heißt du |
Woher kommst du

Formelle Anrede: **du**
(Frau + Familienname
Herr + Familienname)

Informelle Anrede: **du**
(Familie, Studenten,
Freunde)
Formelle Anrede: **Sie**
(Professor / Professorin,
Lehrer / Lehrerin,
Fremde)

1 Hören Sie die Gespräche in 1a noch einmal und vergleichen Sie.

d Markieren Sie die Verben in 1b und ergänzen Sie.

W-Frage	Antwort
Wie <u>heiße</u> du?	Ich <u>heiße</u> Tarik.
Wie <u>heiße</u> Sie?	Ich <u>bin</u> Leyla.
Woher <u>komm</u> du?	Ich <u>komm</u> aus Marokko.
Woher <u>komm</u> Sie?	Ich <u>komm</u> aus der Türkei.

- häufige mündliche Formeln verstehen > auf Begrüßungen reagieren
- sich vorstellen und reagieren

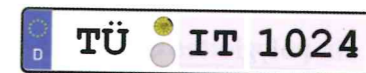
e Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.

Guten Tag. Ich heiße ... Und wie heißt du?

Ich heiße ... / Ich bin ... / Mein Name ist ...

2 Woher? Aus ...

Woher kommen die Autos? Ordnen Sie zu.



aus Deutschland | aus Spanien | aus Liechtenstein | aus Österreich | aus Kolumbien | aus Kamerun |
aus Brasilien | aus Russland | aus Polen | aus Italien | aus der Schweiz | aus dem Libanon |
aus dem Iran | aus den Niederlanden | aus den USA | aus der Türkei

- | | |
|-------------|-------------|
| (A) _____ | (I) _____ |
| (BR) _____ | (IR) _____ |
| (CAM) _____ | (NL) _____ |
| (CH) _____ | (PL) _____ |
| (CO) _____ | (RL) _____ |
| (D) _____ | (RUS) _____ |
| (E) _____ | (TR) _____ |
| (FL) _____ | (USA) _____ |



A 5

aus + Land / Stadt

Aber:

Ich komme aus ...
der Schweiz
der Türkei
der Ukraine
dem Oman
dem Irak
dem Senegal
den Niederlanden
den USA
den VAE

3 Was studierst du?

a Lesen und hören Sie die Studienfächer. Wie heißen sie in Ihrer Sprache?

Architektur | Chemie | Elektrotechnik | Germanistik | Informatik | Jura | Physik | Mathematik |
Kulturwissenschaften | Medizin | Philosophie | Wirtschaft

b Hören Sie das Gespräch. Was studieren die Studenten?

Tarik: **Er** studiert _____
Veronika: **Sie** studiert _____
Rodrigo und Leyla: **Sie** studieren _____

c Machen Sie eine Liste.

Fragen Sie die anderen Kursteilnehmer / Kursteilnehmerinnen.

Wie heißt du? Woher kommst du? Was studierst du?

Enrique Bolivien Physik

- Was studierst du? ...
- Ich studiere Philosophie. Und du? ...

△ Ich arbeite **schon**. Ich bin Ingenieur.
▲ Ich studiere **noch nicht**. Ich bin Schüler / Schülerin.

4 Stellen Sie die anderen Kursteilnehmer / Kursteilnehmerinnen vor.

Das ist Enrique. Er kommt aus Bolivien.
Er studiert Physik.

Das ist Josephine. Sie kommt aus Kamerun.
Sie arbeitet schon. Sie ist Ingenieurin.

2

3

A 6



ich studiere ...
noch nicht. (Ana, 15)
schon. Ich studiere
Philosophie. (Louise, 17)

ich arbeite ...
noch nicht. Ich studiere
noch. (Jo, 17)
schon. Ich bin
Lehrerin. (Bea, 23)

Ich bin Lehrerin.
Ich arbeite **als** Lehrerin.

B Sprachen öffnen Türen

1 Ein Sprachgenie

B 1-2 a Lesen Sie den Zeitungsartikel. Unterstreichen Sie: Was verstehen Sie schon?

14 Sprachen – ein polyglottes Genie aus Großbritannien

Der Brite Alex Rawlings (23) spricht 14 Sprachen. Seine Muttersprachen sind Englisch und Griechisch. Er lernt in der Schule Französisch, Deutsch und Spanisch und privat lernt er Niederländisch, Afrikaans, Italienisch, Katalanisch und Hebräisch. In Oxford studiert er Deutsch und Russisch. Er lernt an der Universität auch Jiddisch. Alex wohnt jetzt in Budapest, in Ungarn. Dort arbeitet er als Sprachlehrer und lernt Ungarisch und Serbisch.

nach: Unicum – Das bundesweite Campus Magazin, 3/2015, S. 8f.



b Welche Sprachen spricht Alex? Markieren Sie.

c Und Sie? Welche Sprachen sprechen Sie?

Sprachen enden fast immer auf -isch

sprechen:
ich spreche
du sprichst
er spricht

Welche Sprachen sprechen Sie?

Ich spreche Türkisch und Englisch.

Was sprichst du?

Ich spreche Russisch und ein bisschen Deutsch.

2 Was macht ihr hier?

4 a Ordnen Sie das Gespräch. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

B 3 Auch gut. Das ist Mia. Wir studieren zusammen.

Gut, und dir?

Hallo, Rodrigo. Wie geht es dir?

Hallo, Mia. Was macht ihr denn im Sprachenzentrum?

Ihr lernt Chinesisch – das ist ja super!

Oh ... der Kurs beginnt. Tschüss, Rodrigo.

Wir lernen Chinesisch. Mia und ich machen im Sommer ein Praktikum in China.

Tschüss. Und viel Spaß im Sprachkurs!

b Ordnen Sie zu.

Danke, gut. | Na ja, es geht. | Nicht so gut. | ~~Sehr gut, danke.~~

Wie geht es Ihnen, Frau Brandt?

1. Sehr gut, danke. ☺☺

2. _____ ☺

3. _____ ☺

4. _____ ☹☹

Wie geht es dir, Rodrigo?

Sehr gut, danke. Und dir?

Danke, auch gut!

c Fragen Sie im Kurs.

Wie geht es dir?

Partikel
„denn“ (Frage):
viel Interesse;
„ja“: Betonung

d Markieren Sie die Verben in 2a und ergänzen Sie.

Was macht _____ im Sprachenzentrum?

Leonie und ich lern _____ Chinesisch.

_____ mach _____ im April ein Praktikum.

Vergleichen Sie: Was machst **du** hier?
Was macht **ihr** hier?

Ich lerne Deutsch.
Wir lernen Deutsch.

3 Uni-Magazin: Ein Interview mit der Schweizer Studentin Mia Brunner

Lesen Sie das Interview und ergänzen Sie die Fragen.

B 4-6

Sprichst du auch Französisch? | Sprichst du Deutsch als Muttersprache? | Was studierst du hier? | Wo wohnst du jetzt? | Woher kommst du?

1 _____

Ich komme aus der Schweiz. Meine Mutter ist Schweizerin, mein Vater ist Deutscher.

2 _____

Ich wohne in Tübingen.

3 _____

Wirtschaft.

4 _____

Ja. Deutsch ist meine Muttersprache. Ich komme aus Zürich. Dort spricht man Deutsch.

5 _____

Ja. Ich spreche sehr gut Französisch. Aber Italienisch spreche ich nicht so gut. In der Schweiz spricht man vier Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätomanisch.

man = alle Personen (allgemein)

4 Grammatik kompakt: Verben

a Markieren Sie die Verben in den Aufgaben B 1 bis B 3. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

	kommen	wohnen	heißen	arbeiten	sein
ich	komm-	wohn-	heiß-	arbeit-	
du	komm-	wohn-	heiß- st	arbeit- est	bist
er/sie/es	komm-	wohn-	heiß-	arbeit-	
wir	komm-	wohn-	heiß-	arbeit-	sind
ihr	komm-	wohn-	heiß-	arbeit- et	seid
sie/Sie	komm-	wohn-	heiß-	arbeit-	

b Markieren Sie die Verben in den Fragen aus B 3. Ergänzen Sie die Tabelle und die Regel.

	Position 1	Position 2	Position 1	Position 2
du	Deutsch als Muttersprache?	Ja. Deutsch		meine Muttersprache.
du	auch Französisch?	Ja. Ich		sehr gut Französisch.
Wo	du jetzt?	Ich		in Tübingen.

Ja-Nein-Fragen: Verb an Position _____. W-Fragen und Aussagesätze: Verb an Position _____.

5 Fragen Sie die anderen Kursteilnehmer.

Wohnst du in Tübingen?

Ja.

Kommt Mia aus Österreich?

Nein. Sie kommt aus der Schweiz.

C Buchstaben und Zahlen

1 Wie schreibt man ...?

5 **a** Mia wie? Hören Sie: Wie ist der Familienname von Mia?

c1 Das ist Mia _____.

6 **b** Das Alphabet: Hören Sie die Buchstaben und sprechen Sie mit.

- ä = a Umlaut
- ö = o Umlaut
- ü = u Umlaut
- a = kleines a
- A = großes a
- ß = scharfes s, sz (eszett)
- tt = zwei t, Doppel-t

Aa [a:]	Bb [be:]	Cc [tse:]	Dd [de:]	Ee [e:]	Ff [ef]	Gg [ge:]	Hh [ha:]	Ii [i:]	Jj [jot]
Kk [ka:]	Ll [ɛl]	Mm [ɛm]	Nn [ɛn]	Oo [o:]	Pp [pe:]	Qq [ku:]	Rr [ɛr]	Ss [ɛs]	Tt [te:]
Uu [u:]	Vv [faʊ]	Ww [ve:]	Xx [ks]	Yy [ypsilon]	Zz [tset]	ß [ɛstset]	Ää [ɛ:]	Öö [ø:]	Üü [y:]

7 **c** Hören Sie das Gespräch und ergänzen Sie die Namen.

Familienname = Nachname	Familienname	Vorname
1.	Brunner	Mia
2.		Alexander
3.		Lukas
4.	Möller	
5.		Leonie
6.		Kerstin

- Wie ist **Ihr/dein** Familienname?
- Mein** Familienname ist Brunner.
- Und wie ist **Ihr/dein** Vorname?
- Mein** Vorname ist Mia.

8 **d** Fragen Sie im Kurs und machen Sie eine Namensliste.

- Wie ist dein Familienname?
- Mein Familienname ist Giacometti.
- Wie schreibt man das?
- Das schreibt man ...

2 Wie ist deine Telefonnummer?

a Ordnen Sie die Zahlen zu.

acht | drei | ~~eins~~ | fünf | neun | null | sechs | sieben | vier | zehn | ~~zwei~~

0 _____	3 _____	6 _____	9 _____
1 <u>eins</u>	4 _____	7 _____	10 _____
2 <u>zwei</u>	5 _____	8 _____	

8 **b** Hören Sie die Zahlen und vergleichen Sie.

9 **c** Hören Sie das Gespräch und schreiben Sie die Telefonnummern.

Mia: _____ Maik: _____ Lukas: 0711/ _____

d Fragen Sie im Kurs und ergänzen Sie Ihre Namensliste aus 1d.

Wie ist deine / Ihre Telefonnummer? _____
Meine Telefonnummer ist ... _____

Jeder Ort hat eine Vorwahl, z. B.:
Berlin: 030
Stuttgart: 0711
München: 089

3 Noch mehr Zahlen

a Hören Sie die Zahlen und sprechen Sie mit.

11 elf	18 achtzehn	60 sechzig	200 zweihundert
12 zwölf	19 neunzehn	70 siebzig	1.000 eintausend
13 dreizehn	20 zwanzig	80 achtzig	10.000 zehntausend
14 vierzehn	21 einundzwanzig	90 neunzig	100.000 einhunderttausend
15 fünfzehn	30 dreißig	100 einhundert	1.000.000 eine Million
16 sechzehn	40 vierzig	101 einhunderteins	1.000.000.000 eine Milliarde
17 siebzehn	50 fünfzig	193 einhundertdreiundneunzig	

10
C 2-3

13
dreizehn
21
einundzwanzig

b Fragen Sie einen Partner / eine Partnerin. Wie alt bist du? Ich bin 21 Jahre alt, und du?

11
C 4

4 Ich suche einen Sprachtandempartner

a Hören Sie das Gespräch und ergänzen Sie das Online-Formular.

EBERHARD KARLS
**UNIVERSITÄT
TÜBINGEN**

Dezernat III
Internationale Angelegenheiten
Studium und Studierendenaustausch
Abteilung Deutsch als Fremdsprache
und Interkulturelle Programme

Vorname: <u>Rodrigo</u>	Herkunftsland: _____
Nachname: <u>Alves Barbosa</u>	Zielsprache: _____
Postleitzahl + Wohnort: <u>Tübingen</u>	Telefon: _____
Straße + Hausnummer: <u>Fichtenweg</u>	Handy: _____
Muttersprache: _____	E-Mail-Adresse: _____

b Fragen Sie im Kurs und ergänzen Sie die Namensliste aus 1d weiter.

Wie ist deine / Ihre Adresse? Meine Adresse ist Goethestraße 19.
Wie ist deine / Ihre E-Mail-Adresse? Meine E-Mail-Adresse ist ...

11
C 4
E-Mail-Adressen:
- = minus
_ = Unterstrich
. = Punkt
@ = at [et]

5 Das ist unser Deutschkurs

Fragen Sie einen Partner / eine Partnerin und schreiben Sie einen Text. Hängen Sie ihn im Kursraum auf.

Wie ist Ihr / dein Familienname / Vorname?	Mein Familienname / Vorname ist ...
Wie ist Ihre / deine Nationalität?	Ich bin ...
Welche Sprachen sprechen Sie / sprichst du?	Ich spreche ...
Was machst du?	Ich studiere ... / Ich arbeite als ...
Wo wohnen Sie / wohnst du?	Ich wohne in ... (Stadt)
Wie ist Ihre / deine Adresse?	Meine Adresse ist ...
Wie ist Ihre / deine Telefonnummer / Handynummer?	Meine Telefonnummer / Handynummer ist ...
Wie ist Ihre / deine E-Mail-Adresse?	Meine E-Mail-Adresse ist ...

11
C 5

Das ist Rodrigo Alves Barbosa. Er kommt aus Brasilien, aus São Paulo. Er ist 20 Jahre alt. Er spricht Portugiesisch als Muttersprache; er spricht auch Spanisch und Englisch. Er wohnt jetzt in Deutschland. In Tübingen studiert er Medizin. ...

In Tübingen **studiere** ich Medizin.
Ich **studiere** Medizin in Tübingen.
Das Verb steht im Aussagesatz immer an Position 2.

Formular

der Name, -n
Vorname
Familienname
Nachname
die Straße, -n
die Hausnummer, -n
die Nationalität, -en
der Wohnort, -e
die Vorwahl, -en
die Postleitzahl (PLZ), -en
das Telefon, -e
die Telefonnummer, -n
die Handynummer, -n
das Handy, -s
die Adresse, -n
E-Mail-Adresse

Sprachen lernen

das Sprachenzentrum, -en
das Gespräch, -e
der Kursteilnehmer, -n
die Kursteilnehmerin, -nen
die Sprache, -n
die Muttersprache
die Zielsprache
der Tandempartner, -n
die Tandempartnerin, -nen
die Sprachschule, -n
der Kurs, -e
der Intensivkurs
der Vorbereitungskurs
der Sommerkurs
lernen
verstehen
sprechen
fragen
schreiben
buchstabieren

Universität und Studium

die Universität, -en
der Student, -en
die Studentin, -nen
der/die Studierende, -n
der Professor, -en
die Professorin, -nen
das Studienfach, -er
die Architektur
die Wirtschaft(swissen-
schaften) (Pl.)
die Chemie
die Elektrotechnik
die Germanistik
die Informatik
- Jura (Pl.) / die Rechts-
wissenschaften (Pl.)
die Kulturwissenschaften
(Pl.)
die Mathematik
die Medizin
die Philosophie
die Informatik
die Physik
der Sommerkurs, -e
studieren
Arbeit und Beruf
der Lehrer, -n
die Lehrerin, -nen
der Sprachlehrer
der Deutschlehrer
der Ingenieur, -e
die Ingenieurin, -nen
der Schüler, -n
die Schülerin, -nen
der Schriftsteller, -n
die Schriftstellerin, -nen
das Praktikum, Praktika
arbeiten (als ...)

Freizeit

das Hobby, -s

Kontinente

Afrika
Amerika
Asien
Australien
Europa

Sonstiges

Nomen

das Auto, -s
das Genie, -s
die Zahl, -en
der Nobelpreis, -e
die Million, -en
die Milliarde, -en
das Interview, -s
die Literatur, -en

Verben

heißen
kommen
vorstellen (sich)
wohnen
machen
beginnen
sein

Adjektive

gut
neu
polyglott
international
beliebt
nett
groß
sympathisch

interessant
alt

Adverbien

auch
noch
noch nicht
schon
dort
jetzt
ein bisschen
zusammen
hier

Fragewörter

Wie?
Wo?
Woher?

Präpositionen

aus (Rio / Brasilien)
in (Rio / Brasilien)

Partikeln

denn
ja

Redemittel / Ausdrücke

Herzlich willkommen!
Freut mich!
Viel Spaß!
Ich spreche ...
... gut ...
... nicht so gut ...
... ein bisschen ...
Was fällt auf?

Länder - Sprachen - Nationalitäten

Argentinien → Spanisch → der/die Argentinier/in
Brasilien → Portugiesisch → der/die Brasilianer/in
China → Chinesisch → der Chinese/die Chinesin
Deutschland → Deutsch → der/die Deutsche
Frankreich → Französisch → der Franzose/die Französin
Großbritannien → Englisch → der/die Engländer/in
der Irak → Arabisch → der/die Iraker/in
Italien → Italienisch → der/die Italiener/in
Japan → Japanisch → der/die Japaner/in
Kolumbien → Spanisch → der/die Kolumbianer/in
die Niederlande → Niederländisch →
der/die Niederländer/in

In manchen Ländern gibt es mehrere Amtssprachen.

Marokko → Arabisch → der/die Marokkaner/in
Polen → Polnisch → der Pole/die Polin
Portugal → Portugiesisch → der Portugiese/
die Portugiesin
Russland → Russisch → der Russe/die Russin
Schweden → Schwedisch → der Schwede/die Schwedin
Serbien → Serbisch → der Serbe/die Serbin
Spanien → Spanisch → der/die Spanier/in
die Türkei → Türkisch → der Türke/die Türkin
Ungarn → Ungarisch → der/die Ungar/in
die USA → Englisch → der/die Amerikaner/in
...

Mit Sprache handeln: sich begrüßen und vorstellen

	Person A	Person B
Begrüßung	Guten Morgen! Guten Tag! Hallo! Grüß dich! Wie geht es Ihnen / dir?	Guten Morgen! Guten Tag! Hallo! Grüß dich! Danke, gut. Und Ihnen / dir?
Reaktion	(Auch) gut. Danke.	Freut mich.
Name	Wie heißen Sie? / Wie heißt du?	Ich heiße / Ich bin / Mein Name ist Tarik Amri / Tarik. (Mein Vorname ist) Tarik. (Mein Nachname / Familienname ist) Amri.
	Wie ist Ihr / dein Vorname? Wie ist Ihr / dein Nachname / Familienname? Wie heißen Sie / Wie heißt du mit Vor- und Nachnamen? Wie schreibt man das? Buchstabieren Sie das bitte!	Ich heiße Tarik Amri. A M R ... (Ich komme) aus Marokko. Ich bin Marokkaner. (Ich spreche) Arabisch und Französisch. (Ich wohne) in Tübingen. / Fichtenweg 11. (Meine Adresse ist:) Fichtenweg 11 in 72076 Tübingen. (Meine Telefonnummer / Handynummer ist) 0172/98354. (Meine E-Mail-Adresse ist) t.amri@xmu.de Auf Wiedersehen. / Tschüss.
Land	Woher kommen Sie / kommst du?	
Nationalität	Wie ist Ihre / deine Nationalität?	
Sprachen	Welche Sprachen sprechen Sie? / sprichst du?	
Adresse	Wo wohnen Sie / wohnst du? Wie ist Ihre / deine Adresse?	
Telefonnummer	Wie ist Ihre / deine Telefonnummer / Handynummer?	
E-Mail-Adresse	Wie ist Ihre / deine E-Mail-Adresse?	
Verabschiedung	Auf Wiedersehen. / Tschüss.	

Grammatik: Verben

Regelmäßige Verben im Präsens

	kommen	wohnen	heißen	arbeiten	sein
ich	komme	wohne	heiße	arbeite	bin
du	kommst	wohnst	heißt	arbeitest	bist
er / sie / es	kommt	ohnt	heißt	arbeitet	ist
wir	kommen	wohnen	heißen	arbeiten	sind
ihr	kommt	ohnt	heißt	arbeitet	seid
sie / Sie	kommen	wohnen	heißen	arbeiten	sind

Verbstamm auf „-t“, „-d“,
oder (manchmal) „-n“:
extra „e“ bei „du“,
„er / sie / es“ und „ihr“,
z. B. „arbeiten“.

Verbstamm auf „-s“, „-ß“,
und „-z“: kein „s“ bei
„du“, z. B. „heißen“.

Wortstellung in Aussagen, W-Fragen und Ja / Nein-Fragen

W-Fragen			Aussagen / Antworten		
Position 1	Position 2		Position 1	Position 2	
Woher	kommen	Sie?	Ich	komme	aus Marokko.
Wo	wohnst	du?	Ich	wohne	in Tübingen.
Ja / Nein-Fragen			Aussagen / Antworten		
Position 1	Position 2		Position 1	Position 2	
Kommen	Sie	aus Tunesien?	Nein. Ich	komme	aus Marokko.
Wohnst	du	in Stuttgart?	Nein. Ich	wohne	in Tübingen.

1 Arbeiten mit DaF kompakt neu

a Arbeitsanweisungen 1. Was passt? Schreiben Sie.

Hören Sie. | Lesen Sie. | Sprechen Sie. | Schreiben Sie.



1. Sprechen Sie. 2. 3. 4.

b Arbeitsanweisungen 2. Ordnen Sie zu.

1.

2.

3.

4.

5. 2, 4, 3, 5, 1 → 1, 2, 3, 4, 5

6.

7.

8.

9.

a. Markieren Sie.
b. Notieren Sie.
c. Antworten Sie.
d. Ergänzen Sie.
e. Fragen Sie.
f. Kreuzen Sie an.
g. Vergleichen Sie.
h. Sortieren Sie.
i. Ordnen Sie zu.

2 Im Kurs

a Gegenstände im Kursraum: Schreiben Sie die Wörter vom Bild oben rechts und aus 2b in die Tabelle.

Maskulinum: der der Apfel,

Neutrum: das das Heft,

Femininum: die die Tafel,



Schreiben Sie die Namen von Gegenständen auf Zettel und heften Sie diese an die Gegenstände.

b Ein Stift oder zwei Stifte? Tragen Sie die Wörter in die Tabelle ein.

das Bild | das Buch | das Heft | das Tablet | der Projektor | der Ball | der Kugelschreiber | der Apfel | die Gruppe | die Lehrerin

Singular	Pluralzeichen	Plural	Singular	Pluralzeichen	Plural
das Heft	-e	die Hefte		-	die Kugelschreiber
	¨e	die Bälle		¨	die Äpfel
	-n	die Gruppen		-er	die Bücher
	-en	die Projektoren		-er	die Bilder
	-nen	die Lehrerinnen		-s	die Tablets



Lernen Sie die Nomen immer mit dem bestimmten Artikel und dem Plural.

3 Wie heißt das auf Deutsch?

a Wie heißen die Gegenstände? Schreiben Sie. Wie heißt das auf Deutsch?

Das heißt ...

1. 2. der Radiergummi, -s 3. 4.

b Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch. Wie heißt das auf Deutsch?

1. 2. 3. 4. 5. 6.

c Sprechen Sie im Kurs. Wie heißt das auf Deutsch? Das heißt „...“ Das weiß ich nicht.



A Früher und heute

A1 1 Dinge kommen und gehen

a Kennen Sie die Gegenstände noch? Kreuzen Sie an. Das ist/ Das sind ...

- | | | |
|--|--|--|
| 1. a. <input type="checkbox"/> ein Plattenspieler. | 3. a. <input type="checkbox"/> eine Kamera. | 5. a. <input type="checkbox"/> D-Mark-Scheine. |
| b. <input type="checkbox"/> ein Tablet. | b. <input type="checkbox"/> ein Mobiltelefon/ Handy. | b. <input type="checkbox"/> Kreditkarten. |
| 2. a. <input type="checkbox"/> eine Schreibmaschine. | 4. a. <input type="checkbox"/> Videokassetten. | 6. a. <input type="checkbox"/> Filme. |
| b. <input type="checkbox"/> ein Telefon. | b. <input type="checkbox"/> Disketten. | b. <input type="checkbox"/> Akkus. |

12 b Hören Sie das Gespräch von Jan und Felix. Welche Gegenstände aus 1a hören Sie? Markieren Sie.

12 c Hören Sie das Gespräch in 1b noch einmal. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

- Das ist ein Plattenspieler. Der Plattenspieler funktioniert noch.
- Das ist ein Telefon. Das Telefon ist sehr alt.
- Das ist eine Kamera. Die Kamera macht noch gute Fotos.
- Das sind Disketten. Die Disketten haben nur 1,4 Megabytes.

∅ = Nullartikel

2 Grammatik kompakt: Der Artikel – unbestimmt und bestimmt

! Lesen Sie die Sätze in 1c. Markieren Sie den unbestimmten und den bestimmten Artikel. Ergänzen Sie die Regel.

- Die Information ist neu: unbestimmter Artikel (_____, _____) + Nomen.
- Die Information ist nicht neu: bestimmter Artikel (_____, _____, _____) + Nomen.

A2 3 Das ist keine Musikkassette!

13 Hören Sie Teil 2 vom Gespräch von Felix und Jan. Was hören Sie: a oder b?

- Das ist keine Musikkassette.
 - Das ist kein Telefon.
- Das ist kein mp3-Spieler.
 - Das sind keine Kreditkarten.



> Zahlen verständlich sprechen > aus kurzen informierenden Texten Angaben zu Personen und Orten entnehmen und Namen, Zahlen, Wörter, einfache Strukturen verstehen > einfache Fragen beantworten

4 Grammatik kompakt: Der Artikel – unbestimmt, bestimmt und Negativartikel

Ergänzen Sie die Artikel. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regel.

Nominativ	Maskulinum (M)	Neutrum (N)	Femininum (F)	Plural (M, N, F)
bestimmter Artikel	der Plattenspieler	das Telefon	die Kassette	die Kreditkarten
unbestimmter Artikel	ein Plattenspieler	_____ Telefon	_____ Kassette	_____ Kreditkarten
Negativartikel	kein Plattenspieler	_____ Telefon	_____ Kassette	_____ Kreditkarten

Unbestimmter Artikel und _____ haben im Singular die gleiche Endung. !

5 Verschwundene Dinge

a Lesen Sie den Artikel von Jan. Markieren Sie: Was benutzt man heute?

A 3-4c

Dinge kommen und gehen

Haben Sie noch **einen** Plattenspieler und Schallplatten, **einen** Kassettenrekorder und Kassetten? Oder **eine** Schreibmaschine oder sogar **ein** Telefon mit Wählscheibe? Meine Eltern hatten das früher. Und wir heute? Musik hören wir mit **iPods** oder mp3-Playern. Telefonieren? Wir benutzen Smartphones. Oder wir skypen. Lesen Sie Bücher aus Papier und gehen in Bibliotheken? Sie sind ja altmodisch! Es gibt E-Reader und Onleihe-Bibliotheken. Und ich? Ich brauche **den** Computer an der Uni, **das** Tablet, **die** Digitalkamera, **das** Smartphone und **die** Apps. Aber ich habe **kein** Navi im Auto – und ich brauche auch **keinen** E-Reader – ich bin ein bisschen altmodisch.

Präsens:
ich habe
du hast
er/sie hat
wir haben
ihr habt
sie/Sie haben

Präteritum:
ich hatte
du hattest
er/sie hatte
wir hatten
ihr hattet
sie/Sie hatten

b Was schreibt Jan? Kreuzen Sie an: Er benutzt ...

- a. nur moderne Technik. b. nicht immer moderne Technik. c. keine moderne Technik.

6 Grammatik kompakt: Nominativ und Akkusativ

a Lesen Sie die Sätze. Was passt? Kreuzen Sie an.

Ich habe **einen** Computer. Ich brauche **den** Computer für die Arbeit. Der Computer ist sehr praktisch.

- Wer/Was** ist/hat/benutzt ...? Nominativergänzung Akkusativergänzung
Wen/Was hat/braucht/benutzt Jan? Nominativergänzung Akkusativergänzung !

b Ergänzen Sie die Tabelle.

	Maskulinum (M)	Neutrum (N)	Femininum (F)	Plural (M, N, F)
Nom. bestimmt	der Computer	das Telefon	die Kamera	die Kassetten
Nom. unbestimmt/Negation	ein/kein Computer	ein/kein Telefon	eine/keine Kamera	∅/keine Kassetten
Akk. bestimmt	_____ Computer	_____ Telefon	_____ Kamera	_____ Kassetten
Akk. unbestimmt/Negation	___/___ Computer	___/___ Telefon	___/___ Kamera	___/___ Kassetten

7 Was hatten Sie als Kind? Und was haben Sie heute?

Sprechen Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin.

A 4d-e

Hattest du als Kind ein Handy?

Hast du einen Laptop?

Nein, ich habe ein Tablet.

B Familiengeschichten

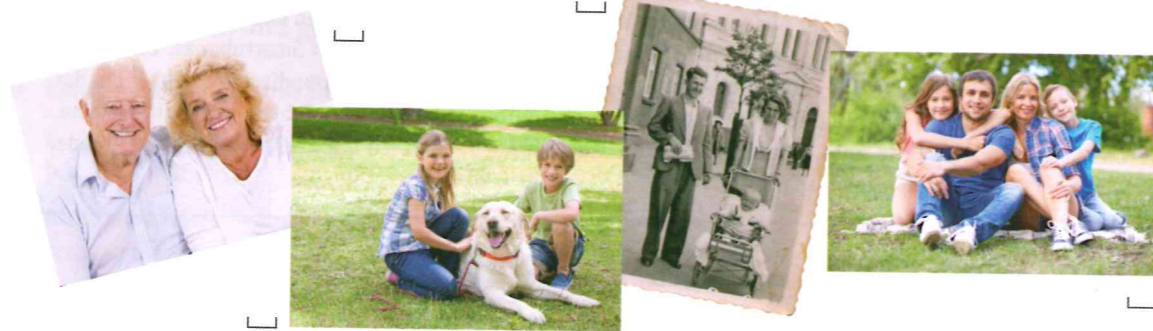
B1 1 Unsere Familie

a Wie heißen die Familienmitglieder? Ergänzen Sie.

der Urgroßvater | der Vater | der Bruder | die Großeltern | die Großmutter / Oma | die Kinder | die Tochter

	♂	♀
die Geschwister	der Sohn	die Schwester
die Eltern	der Großvater/Opa	die Mutter
die Urgroßeltern		die Urgroßmutter

b Jan und sein Neffe Felix schauen ein Familienalbum mit alten Fotos an. Was glauben Sie? Wer sind die Personen?



Jans Mutter = die Mutter von Jan

Ich glaube, das hier sind Jans Eltern.

Ich glaube, der Junge ist Jan und das Mädchen ist die Schwester von Jan.

14-17 c Hören Sie das Gespräch von Jan und Felix. In welcher Reihenfolge sprechen sie über die Fotos? Nummerieren Sie.

14-17 d Hören Sie das Gespräch in 1c noch einmal. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

verheiratet sein

ledig / Single sein

geschieden sein

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Jan hat zwei Geschwister. | r | f |
| 2. Seine Mutter heißt Karolin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Bastian ist 1995 geboren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Oma Gisela hat einen Freund. Ihr Freund heißt Bernhard. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Opa Klaus und seine Frau leben in Österreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Oma Gisela hat eine Schwester. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Hanna und Fabian haben einen Hund. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Ihr Hund heißt „Big Ben“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

B2 2 Grammatik kompakt: Possessivartikel im Nominativ

a Markieren Sie die Possessivartikel. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regel.

Achtung: Jan hat zwei Geschwister:
 Sein Bruder ...
 Seine Schwester ...

Jan hat eine Schwester. Seine Schwester heißt Karolin.
 Jan hat auch einen Bruder. Sein Bruder heißt Bastian.
 Oma Gisela hat einen Freund. Ihr Freund heißt Bernhard.
 Hanna und Fabian haben einen Hund. Ihr Hund ist ein Labrador.

Wer hat etwas (Besitzer)?
 „er“ / „es“ → sein / seine
 „sie“ (F.) → _____ / _____
 „sie“ (Pl.) → _____ / _____

b Ergänzen Sie die Tabelle.

	Maskulinum (M)	Neutrum (N)	Femininum (F)	Plural (M, N, F)
ich	mein	mein	meine	meine
du	dein	dein	deine	deine
er + es / sie	sein / ihr			Söhne, Töchter, Kinder
wir	unser	unser	unsere	unsere
ihr	euer	euer	eure	eure
sie / Sie	ihr / Ihr			

3 Neue Familienformen

a Lesen Sie den Text. Was ist richtig: a oder b?

PATCHWORKFAMILIE

Vater, Mutter und Kind – das ist die „normale“ Kleinfamilie. Viele Familien leben so, aber es gibt auch neue Lebensformen. Man bekommt Kinder, aber man heiratet nicht immer. Viele Frauen und Männer sind ledig, haben keinen Partner und erziehen ihre Kinder allein. Andere sind geschieden und finden neue Partner: Sie heiraten noch einmal oder sie bleiben unverheiratet. Neue Partner und Kinder wohnen dann zusammen. Das ist eine Patchworkfamilie. Eine von 10 Familien in Deutschland ist eine Patchworkfamilie.

Patchworkfamilie:

- a. Neue Partner und Kinder leben zusammen.
 b. Neue Partner und Kinder leben nicht zusammen.

b Lesen Sie die drei Aussagen. Welches Kind lebt in einer Patchworkfamilie? Kreuzen Sie an.

- Benjamin** „Meine Mutter ist nicht verheiratet und sie erzieht meinen Bruder und mich allein.“
Jonas „Meine Eltern sind geschieden. Mein Vater und seine neue Frau leben in Berlin. Ich lebe mit Mama in Frankfurt. Sie hat einen Freund, aber er wohnt in Mainz.“
Anna „Mamas Freund heißt Marius. Mama, Marius und ich leben zusammen.“

4 Grammatik kompakt: Konnektoren „und“ (Verbindung), „oder“ (Alternative), „aber“ (Gegensatz)

Ergänzen Sie Sätze aus 3a und b.

Pos. 1	Pos. 2	Pos. 0	Pos. 1	Pos. 2
Man	bekommt Kinder,	aber	man	heiratet nicht immer.
Meine Mutter	ist nicht verheiratet	und		
Sie	heiraten noch einmal	oder		

5 Familien aus aller Welt

Bringen Sie Familienfotos mit und berichten Sie im Kurs. Stellen Sie Fragen.

Das ist meine Mutter. Sie heißt ... Wie alt sind deine Brüder?
 Und das hier sind meine Brüder: ... Sind deine Brüder schon verheiratet?

C Wir gehen essen

1 Welches Restaurant?

C 1-2 a Lesen Sie die Anzeigen. Was ist was? Ordnen Sie zu.

das Restaurant
ein türkisches
Restaurant

Karls Bio-Café-Restaurant

Testen Sie unsere Veggie-Burger und Salate. Wir haben auch vegane Gerichte.

Mittwoch ist Suppentag!

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag:
11.30 – 15.00 Uhr
Samstag:
11.30 – 16.00 Uhr
Sonntagvormittag:
Brunch 10 – 13 Uhr

a

Topkapi
„Die“ Adresse für Kebab + Köfte.



Menüs ab 5,40 Euro mit Vorspeise und Dessert.

Das Topkapi ist geöffnet:
Dienstag – Freitag:
11.30 – 14.30; 17.30 – 1.00 Uhr
Samstag, Sonntag,
Feiertage: 17.30 – 1.00 Uhr

Am Montag ist unser Restaurant geschlossen.

b

Brunnenstüberl

Wir servieren internationale Gerichte und Spezialitäten aus Österreich.



Freitag: Frischer Fisch!

Mo, Di, Mi, Fr:
12.00 – 15.30;
18.30 – 24.00 Uhr
Sa + So: 19.00 – 1.00 Uhr
Donnerstag Ruhetag

c

1. ein österreichisches Restaurant 2. ein türkisches Restaurant 3. ein vegetarisches Restaurant

18 b Hören Sie das Telefongespräch. Was ist richtig: a, b oder c? Kreuzen Sie an.

Wochentag: am
Uhrzeit: um

1. Wer geht essen? a. Jan und Stefanie. 2. Sie gehen essen... a. am Montag.
b. Jan und Felix. b. am Dienstag.
c. Jan, Felix und Stefanie. c. am Donnerstag.
3. Wohin gehen sie? a. Sie gehen türkisch essen. 4. Um wie viel Uhr? a. Um 18 Uhr.
b. Sie gehen österreichisch essen. b. Um 18 Uhr 30.
c. Sie gehen vegetarisch essen. c. Um 19 Uhr.

c Die Woche hat sieben Tage. Wie heißen die Wochentage? Markieren Sie in den Anzeigen und ordnen Sie.

1. Montag 3. _____ 5. _____ 7. _____
2. _____ 4. _____ 6. _____

d Markieren Sie in den folgenden Sätzen das Verb rot und das Subjekt grün. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regel.

1. a. Am Montag **ist** das Topkapi geschlossen. 2. a. Am Sonntag **ist** das Brunnenstüberl geöffnet.
b. Das Topkapi **ist** am Montag geschlossen. b. Das Brunnenstüberl **ist** am Sonntag geöffnet.

! Wortstellung Subjekt:
Beide Varianten sind möglich. Das Subjekt steht auf Position _____ oder **nach** dem Verb.

2 Was nimmst du?

C 3 a Lesen Sie die Speisekarte oben rechts. Welche Wörter verstehen Sie? Markieren Sie.

Brunnenstüberl



Hauptspeisen

Wiener Schnitzel mit Pommes frites und Salat 14,90 €

Tafelspitz (Rindfleisch mit Kartoffeln und Salat) 19,90 €

Zanderfilet mit Kartoffeln und Salat 17,90 €

Suppen

Kartoffelsuppe 4,50 €
Karottensuppe 4,00 €
Kürbissuppe 3,50 €

Desserts

Eis mit Sahne 4,20 €
Eis ohne Sahne 3,50 €
Apfelstrudel 4,50 €

Getränke

Mineralwasser 0.3 l 1,80 €
Cola/Limonade 0.3 l 2,10 €
Bier 0.3 l 2,40 €
Rotwein 0.2 l 3,80 €
Weißwein 0.2 l 3,80 €

D: Hauptgericht
A: Hauptspeise

b Hören Sie das Gespräch im Restaurant. Was nehmen Jan, Felix und Stefanie? Markieren Sie in der Speisekarte.

19

3 Gespräche im Restaurant

a Was sagen die Gäste im Restaurant (G)? Was sagt der Kellner (K)? Kreuzen Sie an.

	G	K
Das geht natürlich. Das Mineralwasser mit oder ohne Kohlensäure?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ein Zanderfilet und einen Weißwein. Danke. Und was bekommen Sie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte auch ein Wiener Schnitzel mit Kartoffeln, aber ohne Salat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nehme ein Wiener Schnitzel und ein Mineralwasser. Aber ich möchte das Schnitzel nur mit Salat, ohne Kartoffeln. Geht das?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nehme ein Zanderfilet und einen Weißwein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich trinke eine Cola.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja gern. Was bekommen Sie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Kohlensäure bitte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Und was möchtest du trinken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Und was nimmst du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir möchten gerne bestellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C 4

ich nehme
du nimmst
er nimmt
wir nehmen
...

ich esse
du isst
er isst
wir essen
...

ich nehme / esse / trinke
+ Akkusativergänzung

b Sortieren Sie das Gespräch und schreiben Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

20

die Gäste: Jan (J), Stefanie (S), Felix (F) der Kellner

J: Wir möchten gerne bestellen. K: Ja gern. Was bekommen Sie?

J: _____
S: _____
S: _____
F: _____
F: _____

Ich möchte **ein Bier**.
„möchte“ + Nomen
Wir möchten **bezahlen**.
„möchte“ + Infinitiv

c „Wir möchten zahlen.“ Hören Sie das Gespräch und beantworten Sie die Fragen.

21

1. Wer bezahlt? _____
2. Wie viel kostet das Essen? _____
3. Wie viel Trinkgeld bekommt der Kellner? _____

4 Wir möchten bestellen

Spielen Sie ein Gespräch im Restaurant. Verwenden Sie die Redemittel aus 3.

C 5

Technik / Geräte
 die Technik, -en
 der Plattenspieler, -
 die Schallplatte, -n
 das Tablet, -s
 die Rechenmaschine, -n
 das Telefon, -e
 das Navigationsgerät, -e
 die Kamera, -s
 das Handy, -s
 die Diskette, -n
 der Akku, -s
 die Kassette, -n
 Videokassette
 Musikkassette
 der USB-Stick, -s
 der Computer, -
 der Laptop, -s
 das Smartphone, -s
 der Fotoapparat, -e
 das Foto, -s
 der mp3-Spieler, -

Familie
 der Stammbaum, =e
 der Partner, -
 die Partnerin, -nen
 geschieden
 getrennt leben
 der Single, -s
 heiraten
 verheiratet
 unverheiratet
 erziehen
 die Familie, -n
 Kleinfamilie
 Patchworkfamilie
 das Mitglied, -er
 Familienmitglied
 die Eltern (Pl.)
 Schwiegereltern
 der Vater, =
 die Mutter, =
 das Kind, -er
 Einzelkind
 die Tochter, =
 der Sohn, =e
 die Großeltern
 die Großmutter, =
 der Großvater, =
 der Urgroßvater, =
 die Urgroßmutter, =
 der Enkel, -
 Urenkel

die Enkelin, -nen
 die Geschwister (Pl.)
 der Bruder, =
 die Schwester, -n
 die Schwägerin, -nen
 der Schwager, =
 der Onkel, -
 die Tante, -n
 der Neffe, -n
 die Nichte, -n

Restaurant / Essen
 das Restaurant, -s
 der Gast, =e
 das Gericht, -e
 das Menü, -s
 die Vorspeise, -n
 die Spezialität, -en
 das Wasser (hier nur Sg.)
 Mineralwasser
 die Kohlensäure (hier nur Sg.)
 die Cola (nur Sg.)
 die Limonade, -n
 der Alkohol (nur Sg.)
 das Bier, -e
 der Wein, -e
 Weißwein
 Rotwein
 der Salat, -e
 die Suppe, -n
 das Schnitzel, -
 die Pommes frites (Pl.)
 das Rindfleisch
 der Burger, -
 das Schnitzel, -
 der Fisch, -e
 das Zanderfilet, -s
 die Kartoffel, -n
 das Dessert, -s
 die Sahne
 das Eis
 der Apfelstrudel, -
 das Trinkgeld
 servieren
 bestellen
 zahlen
 kosten
 essen
 trinken
 vegetarisch
 vegan
 geöffnet
 geschlossen

Wochentage
 der Montag
 der Dienstag
 der Mittwoch
 der Donnerstag
 der Freitag
 der Samstag
 der Sonnabend
 der Sonntag
 das Wochenende, -n
 der Feiertag, -e
 der Ruhetag, -e

An der Universität
 die Bibliothek, -en
 Onleihe-Bibliothek

Arbeit und Beruf
 der Kellner, -
 die Kellnerin, -nen

Sonstiges
Nomen
 der Mensch, -en
 das Ding, -e
 der Gegenstand, =e
 das Patchwork (nur Sg.)
 die Kreditkarte, -n
 die Telefonkarte, -n
 das Foto, -s
 der Film, -e
 der Freund, -e
 die Freundin, -nen
 der Junge, -n
 das Mädchen, -
 der Alltag, -e
 die Regel, -n
 die Postkarte, -n
 die Stadt, =e
 die Musik (hier nur Sg.)

schreiben
 telefonieren
 gehen
 glauben
 öffnen
 schließen
 nehmen

Adjektive
 modern
 ≠ altmodisch
 normal
 allein
 natürlich
 unmöglich
 traditionell
 ziemlich
 relativ
 spät
 getrennt
 groß
 klein

Adverbien
 heute
 früher
 nur
 sogar
 mehr

Fragewörter
 Wer?
 Was?
 Wen?
 Wann?

Pronomen / Artikel
 wenig ≠ viel
 alles

Präpositionen
 mit (Salat)
 ohne (Pommes frites)
 am (Montag)
 um (14.00 Uhr)
 von (Jan)

Redewendungen
 Er schreibt einen Artikel über Technik / ...

Redemittel / Grammatik

Mit Sprache handeln: Bestellen und bezahlen im Restaurant

Gast	Kellner	Gast	Kellner
Wir möchten gerne bestellen.	Ja gern. Was bekommen Sie?	Wir möchten bitte zahlen.	Zusammen oder getrennt?
Ich nehme ein / einen ... und ein / einen ...	Und was möchten Sie trinken?	Zusammen / Getrennt bitte.	Das macht ...
Ich möchte ein / einen ...	Ein / Einen ... und ein / einen ... Danke.	Bitte.	Danke.

Grammatik

Artikel und Artikelwörter

Bestimmter Artikel im Nominativ und Akkusativ

	Maskulinum (M)	Neutrum (N)	Femininum (F)	Plural (M, N, F)
Nominativ	der Computer	das Telefon	die Kamera	die Kassetten
Akkusativ	den Computer	das Telefon	die Kamera	die Kassetten

Unbestimmter Artikel und Negativartikel im Nominativ und Akkusativ

	Maskulinum (M)	Neutrum (N)	Femininum (F)	Plural (M, N, F)
Nominativ	ein / kein Computer	ein / kein Telefon	eine / keine Kamera	ø / keine Kassetten
Akkusativ	einen / keinen Computer	ein / kein Telefon	eine / keine Kamera	ø / keine Kassetten

Possessivartikel im Nominativ

	Maskulinum (M)	Neutrum (N)	Femininum (F)	Plural (M, N, F)
ich	mein	mein	meine	meine
du	dein	dein	deine	deine
er + es / sie	sein / ihr	sein / ihr	seine / ihre	seine / ihre
wir	unser	unser	unsere	unsere
ihr	euer	euer	eure	eure
sie / Sie	ihr / Ihr	ihr / Ihr	ihre / Ihre	ihre / Ihre

Endungen vom Possessivartikel wie unbestimmter Artikel / Negativartikel. Plural beim unbestimmten Artikel: Nullartikel (ø).

Konnektoren „aber“, „oder“, „und“

Pos. 1	Pos. 2	Pos. 0	Pos. 1	Pos. 2
Das	ist	die normale Kleinfamilie,	aber	sie ist heute nicht mehr die Regel.
Man	bekommt	Kinder,	aber	man heiratet nicht immer.
Meine Mutter	ist	nicht verheiratet	und	sie erzieht meinen Bruder und mich allein.
Sie	heiraten	noch einmal	oder	sie leben ohne Trauschein.



A Uni und Termine

1 Studium und Freizeit

A 1a Was machen die Studenten/Studentinnen? Ordnen Sie die Tätigkeiten den Fotos zu.

- | | |
|---|---|
| a. <input type="checkbox"/> eine Vorlesung besuchen | e. <input type="checkbox"/> zur Sprechstunde gehen |
| b. <input type="checkbox"/> eine Klausur schreiben | f. <input type="checkbox"/> Freunde treffen |
| c. <input type="checkbox"/> ein Referat halten | g. <input type="checkbox"/> im Supermarkt jobben |
| d. <input type="checkbox"/> in der Mensa essen | h. <input type="checkbox"/> eine Übung/ein Tutorium haben |

2 Wann hast du Zeit?

22 a Hören Sie das Telefongespräch von Franziska und Niels. Hören Sie Teil 1. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|-----------------------|---|---|
| am Anfang / zu Beginn | r | f |
| ≠ am Ende | | |
| im ersten Semester = | | |
| am Anfang vom | | |
| Studium | | |
1. Franziska ist im ersten Semester. r f
 2. Sie hatte am Anfang keine Probleme. r f
 3. Sie hat viel Arbeit. r f

23 b Hören Sie Teil 2 vom Gespräch. Was macht Franziska diese Woche? Ordnen Sie zu.

- | | |
|-----------------------|---|
| A 1b-2 | a. <input type="checkbox"/> geht sie zur Sprechstunde. |
| der Montag + | b. <input checked="" type="checkbox"/> besucht sie zwei Vorlesungen. |
| der Vormittag | c. <input type="checkbox"/> jobbt sie. |
| = der Montagvormittag | d. <input type="checkbox"/> hat sie Übungen. |
| | e. <input type="checkbox"/> isst sie bei Oma. |
| | f. <input type="checkbox"/> hat sie Zeit. |
| | g. <input type="checkbox"/> schreibt sie ein Referat mit zwei Kommilitonen. |
1. Am Montagvormittag
 2. Am Mittwochnachmittag
 3. Am Donnerstagabend
 4. Am Freitagmittag
 5. Am Freitagnachmittag
 6. Am Freitagabend
 7. Am Wochenende

c Markieren Sie die Tageszeiten in 2b. Ordnen Sie die Tageszeiten den Uhrzeiten zu.

- | | | | |
|-------------------|---------------------|-------------------|---------------------|
| 05.00 – 09.00 Uhr | <u>am Morgen</u> | 14.00 – 17.30 Uhr | _____ |
| 09.00 – 11.30 Uhr | <u>am Vormittag</u> | 17.30 – 22.00 Uhr | _____ |
| 11.30 – 14.00 Uhr | _____ | 22.00 – 05.00 Uhr | <u>in der Nacht</u> |

> in mündlichen Texten Internationalismen, Namen, Zahlen verstehen > einfache Fragen beantworten
> Daten verständlich sprechen > einfache Notizen zu Zeit- und Ortsangaben machen

d Hören Sie das Gespräch in 2b noch einmal. Was hören Sie: a oder b? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1. a. <input type="checkbox"/> Hast du nächste Woche Zeit? | b. <input type="checkbox"/> Hast du nächste Woche keine Zeit? |
| 2. a. <input type="checkbox"/> Am Montag geht. | b. <input type="checkbox"/> Am Montag geht gar nicht. |
| 3. a. <input type="checkbox"/> Am Dienstagvormittag habe ich Zeit. | b. <input type="checkbox"/> Am Dienstagvormittag habe ich keine Zeit. |
| 4. a. <input type="checkbox"/> Am Mittwochnachmittag kann ich. | b. <input type="checkbox"/> Am Mittwochnachmittag kann ich nicht. |
| 5. a. <input type="checkbox"/> Samstagabend passt gut. | b. <input type="checkbox"/> Samstagabend passt nicht so gut. |

e Markieren Sie die Verneinungswörter in 2d. Wie heißt die Regel? Ordnen Sie zu.

- | | | |
|---------------------|--|--|
| 1. „kein-“ verneint | a. <input type="checkbox"/> einen ganzen Satz oder ein Adjektiv (z. B. gut). | b. <input type="checkbox"/> ein Nomen. |
| 2. „nicht“ verneint | a. <input type="checkbox"/> einen ganzen Satz oder ein Adjektiv (z. B. gut). | b. <input type="checkbox"/> ein Nomen. |

3 Um wie viel Uhr ist der Professor heute im Büro?

a Hören Sie das Gespräch. Welche Aussage ist richtig: a oder b?

- a. Professor Jung hat heute keine Zeit für ein Gespräch.
b. Franziska spricht heute Mittag mit Professor Jung.



b Hören Sie das Gespräch in 3a noch einmal. Was hören Sie: a oder b? Kreuzen Sie an.

1. a. Um Viertel vor zehn hat Professor Jung Vorlesung.
b. Um Viertel nach zehn hat Professor Jung Vorlesung.
2. a. Um zwölf Uhr isst der Professor in der Mensa.
b. Um ein Uhr isst der Professor in der Mensa.
3. a. Um halb zwei hat er einen Gesprächstermin.
b. Um halb vier hat er einen Gesprächstermin.
4. a. Um fünf vor halb zwei hat er Zeit für ein Gespräch.
b. Um fünf nach halb zwei hat er Zeit für ein Gespräch.
5. a. Von drei bis sechs ist der Professor im Büro.
b. Von drei bis fünf ist der Professor heute im Büro.
6. a. Franziska kommt um zwanzig nach eins.
b. Franziska kommt um zwanzig vor zwei.

9.45 Uhr

24

A 3

24



Viertel vor zehn



Viertel nach zehn



fünf vor halb zwei



halb zwei

c Markieren Sie die Uhrzeiten in 3b. Schreiben Sie oben rechts die offiziellen Uhrzeiten neben die informellen Uhrzeiten links.

4 Mein Terminkalender

Schreiben Sie Termine in einen Terminkalender. Finden Sie mit den anderen Kursteilnehmern / Kursteilnehmerinnen Termine für gemeinsame Treffen.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8.00 – 10.00	Vorlesung		Klausur	Referat		jobben	
10.00 – 12.00		Übung					Oma
12.00 – 14.00		Vorlesung		Anne			Oma

Hast du am Sonntagvormittag Zeit?

Tut mir leid. Am Sonntagvormittag kann ich nicht.
Da besuche ich meine Oma.

Und am Mittwochmorgen?

Von acht bis zehn schreibe ich eine Klausur.
Aber um zehn passt gut, da habe ich frei.

Wie spät ist es?
Wie viel Uhr ist es?

Es ist zwölf (Uhr).
Es ist Viertel nach zwölf.
Es ist ein Uhr / eins.
Es ist zehn nach eins.

B Im Supermarkt

Heumanns Frischemarkt



Obst und Gemüse			Fleisch und Wurst			
Äpfel 1kg 2,49 €	Weintrauben 500g 2,19 €	Bohnen 1kg 2,78 €	Rindfleisch 1kg 9,99 €	Hackfleisch 500g-Schale 3,99 €	Bratwürstchen 100g 0,89 €	Geflügelfleischwurst 100g 0,97 €
Alles fürs Frühstück			Milch und Käse			
Marmelade 350g-Glas 2,19 €	Müsli 175g-Packung 3,95 €	Kaffee 500g-Packung 4,97 €	Gouda - holländischer Käse 500g-Packung 4,97 €	Joghurt 125g-Becher 0,39 €	Milch 1l 1,09 €	Butter 250g-Päckchen 1,39 €
Brot und Brötchen			Getränke			
Vollkornbrot 500g 2,76 €	Brötchen Stück 0,55 €	Schwarzbrot 250g-Beutel 1,59 €	Wasser 1,5l-Flasche 0,79 €	Bier Kasten 10,99 €	Limonade 0,33l-Dose 0,39 €	

1 Jobben im Supermarkt

25 Hören Sie das Gespräch von Clara und Franziska. Was ist richtig: a oder b?

- D und A**
1 Euro = 100 Cent
- CH**
1 Franken = 100 Rappen
- Man schreibt**
€ 1,30 / CHF 1,30.
- Man sagt**
1 Euro 30 (Cent)
1 Franken 30

- Franziska jobbt am Freitag
a. von 14.00 bis 20.00 Uhr. b. von 14.00 bis 22.00 Uhr.
- Der Supermarkt schließt
a. um 20.00 Uhr. b. um 22.00 Uhr.
- Am Freitagabend
a. hat Franziska Zeit. b. hat Franziska keine Zeit.

2 Was ist heute im Angebot?

30 a Lesen Sie den Prospekt vom Supermarkt. Wie finden Sie die Preise? Welche Lebensmittel finden Sie teuer (€€€€), welche Lebensmittel finden Sie billig (€)? Sprechen Sie im Kurs.

Ich finde, Bohnen sind teuer. In ... kosten sie nur ...
Ich finde, Käse ist in Deutschland billig.

26 b Hören Sie Teil 1 vom Gespräch zwischen Franziska und Oma Martha. Über welche Lebensmittel sprechen sie? Markieren Sie im Prospekt.

c Hören Sie Teil 2 vom Gespräch. Schreiben Sie den Einkaufszettel für Franziska.

27

6 Flaschen _____ 300g _____ 2 Kilo _____
1l _____ 3 Becher _____ 500g _____
1 Päckchen _____ 1 Glas _____ 1 Beutel/250g _____
1 Kilo _____

d Bilden Sie Gruppen und schreiben Sie eine Einkaufsliste für höchstens 10 Euro. Berechnen Sie auch den Gesamtpreis. Lesen Sie dann Ihre Einkaufsliste im Kurs vor. Die anderen Gruppen schreiben mit und notieren die Preise. Wer rechnet zuerst den Gesamtpreis aus?

30

Wir kaufen ein Glas Marmelade, ein Vollkornbrot, einen Liter Milch und eine Packung Müsli. Das macht 9 Euro 99.

3 Kunde und Verkäufer

a Franziska kauft um 20.15 Uhr noch Fleisch für ihre Oma. Was sagt Franziska (K)? Was sagt der Verkäufer (V)? Notieren Sie.

B 3

- | | | | |
|--|---------------------------------------|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Guten Tag. Was darf es sein? | <input checked="" type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> Geschnitten oder am Stück? | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Möchten Sie sonst noch etwas? | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> Guten Tag. Ich hätte gern Rindfleisch. | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Vielen Dank. Auf Wiedersehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Vielen Dank. | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Wie viele Bratwürstchen möchten Sie? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> 3 Bratwürstchen, bitte. | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Wie viel möchten Sie? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Dann bekomme ich noch Bratwürstchen. | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Ich nehme ein Kilo. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Und ich hätte gern noch 200 Gramm Geflügelfleischwurst. | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Am Stück, bitte. Das ist dann alles. | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> unbestimmte Menge = |
| <input type="checkbox"/> Gerne. Darf es sonst noch etwas sein? | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> Nullartikel (ø) |

b Sortieren Sie das Verkaufsgespräch in 3a. Schreiben Sie die Zahlen hinter die Sätze.

c Hören Sie das Gespräch an der Fleischtheke. Vergleichen Sie mit Ihren Lösungen aus 3a und b.

28

d Markieren Sie in 3a typische Redemittel in einem Verkaufsgespräch und ergänzen Sie: Wer sagt was?

der Verkäufer / die Verkäuferin	der Kunde / die Kundin
<i>Was darf es sein?</i>	<i>Ich hätte gern ...</i>
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

- Mengenangaben**
- Ich kaufe ...
- Wasser
- Limonade ...
- unbestimmte Menge =
- Nullartikel (ø)
- Wie viel Hackfleisch möchten Sie?
- Ich nehme 250 Gramm.
- Frage nach Menge
- Wie viele Würstchen nehmen Sie?
- Ich bekomme 3 Würstchen.
- Frage nach Zahl

4 An der Frischetheke

Arbeiten Sie zu zweit. Eine / r jobbt im Supermarkt als Verkäufer / Verkäuferin an der Frischetheke, eine / r ist Kunde / Kundin. Der Kunde / die Kundin schreibt einen Einkaufszettel (z. B. für die Bäckerei oder die Käsetheke im Supermarkt). Spielen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin ein Verkaufsgespräch. Tauschen Sie anschließend die Rollen.

30

Essen und Trinken

Obst / Früchte

- der Apfel, =
- die Weintraube, -n
- die Orange, -n
- die Erdbeere, -n
- die Banane, -n

Gemüse

- die Bohne, -n
- die Karotte, -n
- der Champignon, -s
- die Gurke, -n

Fleisch / Wurst

- das Fleisch (nur Sg.)
- das Hackfleisch
- das Bio-Fleisch
- das Steak, -s
- die Wurst, =e
- Geflügelfleischwurst

Fisch

- der Thunfisch
- (hier nur Sg.)

Eier und Milchprodukte

- das Milchprodukt, -e
- der / das Joghurt, -s
- der Käse, -s
- der Gouda, -s
- die Milch (nur Sg.)
- die Butter (nur Sg.)
- das Ei, -er

Brot und Getreide

- das Brot, -e
- Vollkornbrot
- Schwarzbrot
- das Brötchen, -
- die Teigwaren (nur Pl.)
- das Mehl (hier nur Sg.)
- der Reis (nur Sg.)

Süßigkeiten / Süßwaren

- der Zucker (nur Sg.)
- die Marmelade, -n
- der Keks, -e
- die Praline, -n
- die Schokolade, -n

Getränke

- der Tee (hier nur Sg.)
- der Orangensaft, =e

Gewürze

- das Salz (hier nur Sg.)
- der Pfeffer (nur Sg.)

Sonstige

- die Konserve, -n
- das Müsli, -s
- die Tiefkühlkost
- die Mayonnaise (nur Sg.)

- das Öl, -e
- die Kartoffelchips (nur Pl.)
- der Senf (nur Sg.)

Verpackungen

- die Flasche, -n
- das Glas, =er
- der Becher, -
- die Packung, -en
- das Päckchen, -
- die Schachtel, -n
- die Tafel, -n
- der Beutel, -
- die Tüte, -n
- die Tube, -n
- die Schale, -n
- das Stück, -e

am Stück ≠ geschnitten

Mengenangaben

- das Kilo / Kilo (kg) (Sg.)
- das Gramm (g) (Sg.)
- das Pfund (= 500 g) (Sg.)
- der Liter (l) (Sg.)

Einkaufen

- der Supermarkt, =e
- das Lebensmittel, -
- das Produkt, -e
- die Theke, -n
- Frischetheke
- Käsetheke
- Fleischtheke

- die Bäckerei, -en
- der Prospekt, -e
- das Angebot, -e
- der Einkaufszettel, -
- die Einkaufsliste, -n
- der Kunde, -n
- die Kundin, -nen

Sehenswürdigkeiten

- der Hafen, =
- das Museum, Museen
- der Strand, =e
- die Insel, -n
- der Fluss, =e
- der Berg, -e
- die Kirche, -n
- das Denkmal, =er
- der Ausflug, =e
- die Landkarte, -n
- besichtigen

Tageszeiten

- am Morgen / morgens
- am Vormittag / vormittags
- am Mittag / mittags

- am Nachmittag / nachmittags
- in der Nacht / nachts

Wetter

- die Sonne scheint
- es schneit
- es regnet
- es ist bewölkt
- es ist windig
- es ist sonnig
- es ist kalt
- es ist warm

An der Universität

- die Vorlesung, -en
- die Klausur, -en
- die Mensa, -en
- die Sprechstunde, -n
- die Übung, -en
- das Tutorium, Tutorien
- das Referat, -e
- das Semester, -
- der Termin, -e
- Gesprächstermin
- der Kommilitone, -n
- die Kommilitonin, -nen
- das Stipendium, -dien
- der Stundenplan, =e
- jobben

Arbeit und Beruf

- der Verkäufer, -
- die Verkäuferin, -nen
- der Kassierer, -
- die Kassiererin, -nen
- die Bürokräft, =e
- der Programmierer, -
- die Programmiererin, -nen
- der Sänger, -
- die Sängerin, -nen
- das Zeitmanagement (Sg.)
- der Kalender, -
- Terminkalender

Sonstiges

- Verben**
- treffen
- duschen
- frühstücken
- schlafen
- besuchen
- planen
- halten
- finden
- dauern

Nomen

- die Zeit, -en
- die Freizeit, -en
- das Gespräch, -e
- der Stress (nur Sg.)
- die Grippe (nur Sg.)
- das Pech (nur Sg.)
- das Glück (nur Sg.)
- der Pullover, -
- die Mahlzeit, -en
- das Frühstück, -e
- das Mittagessen, -
- das Abendessen, -

Adjektive

- lecker
- süß
- natürlich
- ausverkauft
- billig ≠ teuer
- stressig
- langweilig ≠ interessant
- krank ≠ gesund
- toll (ugs.)
- spät ≠ früh

Adverbien

- wirklich
- hoffentlich
- leider
- zum Glück
- immer
- meistens
- oft
- manchmal
- selten
- nie
- morgen

Fragewörter

- Wie viel? Wie viele?
- Wohin?

Präpositionen

- nach (Binz / Rügen / ...)
- am (Montag)

Partikel

- wohl

Redemittel / Ausdrücke

- Das ist schade.
- Gute Besserung.
- Ich habe viel zu tun.
- Tut mir leid.
- Ich habe ... dabei.

Mit Sprache handeln: Termine vereinbaren

Hast du / Haben Sie am Montag um Viertel nach zwei Zeit?
Ja, da habe ich Zeit. / Nein, da habe ich keine Zeit.

Wann? am + Tag / Tageszeit, z. B. am Donnerstag, am Vormittag. Aber: in der Nacht.
um + Uhrzeit, z. B. um Viertel nach zehn.
von ... bis + Uhrzeit, z. B. von Viertel nach zehn bis Viertel vor zwölf.

Mit Sprache handeln: Einkaufsgespräche

Das sagt der Verkäufer / die Verkäuferin

Was darf es sein? / Was hätten Sie gern?
Wie viele ... bekommen Sie? /
Wie viel ... bekommen Sie?
Geschnitten oder am Stück?
Das macht / kostet ...
Darf es sonst noch etwas sein?

Das sagt der Kunde / die Kundin

Ich nehme / bekomme / hätte gern ...
Ich hätte gern 5 ... /
Ich nehme 500 Gramm.
Geschnitten / Am Stück bitte.
Was kostet das?
Gern. Ich nehme / bekomme / hätte gern noch ...
Nein, vielen Dank.

Grammatik

Verben: „haben“ und „sein“ im Präsens und Präteritum

	haben		sein	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	habe	hatte	bin	war
du	hast	hattest	bist	warst
er / sie / es	hat	hatte	ist	war
wir	haben	hatten	sind	waren
ihr	habt	hattet	seid	wart
sie / Sie	haben	hatten	sind	waren

Wortstellung Subjekt

Das Subjekt steht auf Position 1 oder nach dem Verb.

Am Sonntag **ist** das **Brunnenstüberl** geöffnet. **Das Wetter war** leider nicht so gut.
Das Brunnenstüberl ist am Sonntag geöffnet. **Leider war das Wetter** nicht so gut.

Verwenden Sie in Ihren Texten beide Möglichkeiten und arbeiten Sie mit Variation.

Personalpronomen im Akkusativ

Singular: Nominativ	Singular: Akkusativ	Plural: Nominativ	Plural: Akkusativ
ich	mich	wir	uns
du	dich	ihr	euch
er / es / sie	ihn / es / sie	sie / Sie	sie / Sie